

Das **SYSTEMISCHE KAFFEEHAUS** ist als fortlaufende Veranstaltung der la:sf gedacht. Es wird von Mitarbeiter*innen, Absolvent*innen, Ausbildungsteilnehmer*innen der Lehranstalt, ihren Freund*innen und Gästen getragen und richtet sich an Praktiker*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Es soll allen Beteiligten einen Ort erschließen, wo – gleich einem Kaffeehaus im „wirklichen Leben“ – Wissenschaft im Zeugungsstadium passieren kann. Es soll ein offener Raum für Lust und Neugierde sein und die Möglichkeit bereitstellen, eigene und ungewöhnliche Ideen, Erfahrungen und Praxiszugänge darzustellen, gemeinsam zu erproben und zu reflektieren.

Wir freuen uns, wenn Sie dazu beitragen.

Teilnahmegebühr: € 45,-
für Student*innen und Auszubildende
der Fachspezifika und Propädeutika € 25,-

Bezahlung: bar am Tagungsort

Um einen Überblick zu bekommen und Teilnahmebestätigungen vorzubereiten, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 1. Juni 2020 und Information, ob Sie anschließend mit uns feiern.

Anmeldeabschnitt (bitte leserlich):

Anmeldung

Bitte faxen an **(01) 478 63 00-63**
oder per E-Mail an **office@la-sf.at**

Ich nehme am **SYSTEMISCHEN KAFFEEHAUS 43** teil:

NAME:

ADRESSE:

TELEFON:

Die Teilnahmegebühr ist **bar am Tag der Veranstaltung** zu bezahlen. Um einen pünktlichen Beginn zu gewährleisten, bitten wir, dies zu berücksichtigen.

ORT: DATUM:

UNTERSCHRIFT:

DAS 43. SYSTEMISCHE KAFFEEHAUS

Über das Weglassen. Ernst und Freude des Verzichtens

Mittwoch, 2. Dezember 2020
von 9.00 bis 17.00 Uhr

Lehranstalt für systemische Familientherapie
A-1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 3a
TELEFON: (01) 478 63 00 FAX: (01) 478 63 00-63
E-MAIL: office@la-sf.at WEBSITE: www.lasf.at

Über das Weglassen. Ernst und Freude des Verzichtens

SEIT ICH MICH ERINNERN KANN, wird alles mehr. Zuerst die Menschen und dann die Dinge. Zumindest Letzteres ist die Folge eines Wirtschaftssystems, das unter allen Umständen auf *Wachstum* ausgelegt ist, und – im Gegensatz zur Natur – deren Antagonistin, nämlich die *Vergänglichkeit*, nicht kennen will. Das wiederum ist eine Folge des zugrundeliegenden Pyramidenspiels „Geldsystem“, das im Wesentlichen darin besteht, Anleihen an der Zukunft zu nehmen. Das heißt: Zurückzahlen wird „irgendwer“, den wir (noch) nicht kennen. Aber einen kaputten *Planeten* wird man nicht zurückzahlen können. Natur folgt nicht den Regeln der Bankwirtschaft.

Das Mehren ist dabei nicht einfach additiv, sondern muss qualitativ bewältigt werden, auch wenn man das – v.a. wegen des Tempos, mit dem das geschieht – gar nicht mehr bemerkt (H. Rosa). Häuser z.B. werden nicht nur voluminöser, sie beinhalten auch mehr, das dann nicht mehr öffentlich verhandelt werden muss und kann. Das Gasthaus, das Freibad, die Sauna, der Dorftratsch: alles Bedürfnismöglichkeiten, die durch das Eigenheim innenliegend selbst erledigt werden und als kommunale Einrichtungen verschwinden. Der Benützer braucht sich nun nicht mehr zu fragen, was er will und v.a. ob er will. Das ist ihm immer mehr abgenommen: „smart home“ heißt dieser Fortschritt, ein Cyborg, der die Maschine Haus (LeCorbusier) mit seinem Einwohner kombiniert.

Wie dem entkommen? Was hieße also Verzicht?

Bloß „nicht mitmachen“ und „weniger“ reicht nicht. Zuerst müssen die Bedürfnisse wieder sichtbar werden, die am Anfang der „Befriedigungsproduktion“ gestanden haben. Aus ökologischen Gründen sowieso, aber auch, um die Freiheit, die uns die permanente Teilnahme an dieser Produktion gekostet hat, wieder zurück zu gewinnen, und auch die Energie, die sie uns permanent, unbarmherzig und diskret abfordert (H. Rosa).

Verzicht lohnt sich also, hat aber seinen Preis. Wenn der Verzicht nicht eine aussichtslose, bloß moralische Pflichtübung bleiben soll, sondern eine wirkliche Bereicherung (!), die sich selbstbestätigend lohnt, dann wird man diese Zusammenhänge reflektieren müssen: weil sie selbstverständlich und automatisch in unseren Alltag eingeschrieben sind, und dann Gegenentwürfe von Bedarfsdeckung finden, die von Genauigkeit, Schönheit und Nachhaltigkeit geprägt sind. Man kann das – systemisch anschlussfähig – Effizienz, Respekt und Ästhetik nennen, aus denen Handlungsentwürfe folgen, die einen positiv spürbaren Unterschied ermöglichen, der machbar ist (klein genug), sinnvoll (tatsächlich anders) und sich verselbstständigen kann (passend). Das systemische Repertoire kann hier eine Hilfe darstellen für das Weglassen des Mühsamen und Überflüssigen sowohl im Alltag wie in der Therapie selbst.

Dazu gehört natürlich auch ein unvermeidlich leiblicher Aspekt des Verzichts, ein Abschiednehmen. Denn wir sind den Dingen auch verbunden, wir verleiben sie uns ein. Wir verzichten dann nicht auf Dinge, sondern auf Möglichkeiten,

denen wir passiv und aktiv, absichtsvoll und unabsichtlich, verbunden sind.

Das könnte an diesem Tag phantasievoll, engagiert und im Zusammenhang mit Lebenspraxis versucht werden.

Helmut de Waal

Programm:

- 9.00–10.15 **HELMUT DE WAAL:**
Vortrag: Über das Weglassen. Ernst und Freude des Verzichtens
- 10.15–10.30 Pause
- 10.30–11.30 **EVELYN NIEL-DOLZER:**
Vortrag: Zur Unaufhebbarkeit des Mangels: Über Fülle und Leere
- 11.30–11.45 Pause
- 11.45–12.00 **CHRISTINA LENZ:**
Vortrag: Gedanken über Abschied – Abschied von Gedanken. Eine Geschichte
- 12.00–13.30 Mittagspause
- 13.30–14.00 **GERALD BINTER & STEFAN JIRKOVSKY:**
Vortrag: Verzicht im Kontext
- 14.00–14.30 **IRIS SEIDLER:**
Vortrag: Verabschieden oder Aufbewahren? Berichte aus der Praxis
- 14.30–14.50 **KONRAD P. GROSSMANN:**
Lesung aus seinem Roman „Diese unstillbare Sehnsucht“
- 14.50–15.10 Pause
- 15.10–15.45 **ELISABETH WAGNER & SIGRID BINNENSTEIN:**
Vortrag: Verzicht im Lebenszyklus
- 15.45–16.15 **ULRIKE RUSSINGER:**
Vortrag: Abschied: Gehen lassen. Ein Ritual
- 16.15–16.45 **BRIGITTE LASSNIG & WERNER EDER:**
Vortrag: Vom Abschließen

Referent*innen:

Das 43. Systemische Kaffeehaus wird zu Ehren von **Ina Manfredini**, die sich als Direktorin der Ia:sf in die Pension verabschiedet, zur Gänze vom gesamten Lehrtherapeut*innen-Team gestaltet.

Im Anschluss an das Systemische Kaffeehaus feiern wir, und alle Kaffeehausbesucher*innen sind eingeladen am Fest teilzunehmen.

Das Team der Ia:sf